

## Konzernanhang 2006

Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern	Ingenieurbau		Hoch- und Industriebau	
	2006	2005	2006	2005
in Mio. €				
<b>Produktionsleistung (Gruppe)</b>	<b>2.973,0</b>	<b>2.746,6</b>	<b>2.068,6</b>	<b>2.081,1</b>
<b>Segmenterträge</b>	<b>2.557,1</b>	<b>2.113,4</b>	<b>1.760,7</b>	<b>1.756,3</b>
(davon intersegmentärer Leistungsaustausch)	(76,7)	(0,7)	(48,1)	(134,3)
Materialaufwand	- 1.546,0	- 1.235,9	- 1.423,0	- 1.421,0
Personalaufwand	- 645,8	- 552,9	- 222,1	- 262,1
Abschreibungen	- 51,8	- 47,9	- 4,6	- 3,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 270,8	- 226,6	- 88,9	- 84,1
<b>EBITA<sup>1</sup></b>	<b>42,7</b>	<b>50,1</b>	<b>22,1</b>	<b>- 14,4</b>
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Akquisitionen	-	-	-	-
<b>EBIT</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
Zinsergebnis	-	-	-	-
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-	-	-	-
Ergebnis nach Ertragsteuern	-	-	-	-
Ergebnisanteile anderer Gesellschafter	-	-	-	-
<b>Konzernergebnis</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
<b>Segmentvermögen 31. 12.</b>	<b>1.026,2</b>	<b>934,8</b>	<b>383,6</b>	<b>309,1</b>
<b>Segmentschulden 31. 12.</b>	<b>1.024,7</b>	<b>931,3</b>	<b>608,4</b>	<b>559,9</b>
<b>Investitionen in Sachanlagen</b>	<b>73</b>	<b>65</b>	<b>4</b>	<b>8</b>
<b>Mitarbeiter 31. 12.</b>	<b>14.628</b>	<b>23.480</b>	<b>3.745</b>	<b>9.629</b>

<sup>1</sup> Im EBITA sind Ergebnisse aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen in Höhe von 3,5 (Vorjahr: 1,2) Mio. € enthalten. Davon entfallen auf Ingenieurbau 3,4 (Vorjahr: 2,5) Mio. €, Dienstleistungen 2,7 (Vorjahr: 1,5) Mio. €, Betreiberprojekte -2,6 (Vorjahr: -2,8) Mio. €.

Segmentberichterstattung nach Regionen	Deutschland		Europa ohne Deutschland	
	2006	2005	2006	2005
in Mio. €				
Produktionsleistung (Gruppe)	2.719,8	2.389,9	1.827,6	1.500,2
Segmenterträge	2.696,2	2.317,4	1.790,8	1.390,5
Segmentvermögen 31. 12.	2.232,8	2.092,4	1.210,7	755,2
Investitionen in Sachanlagen	58	37	36	25

## Erläuterungen

Die Segmentberichterstattung folgt unserem internen Reporting nach Geschäftsfeldern. Der intersegmentäre Leistungsaustausch zeigt Liefer- und Leistungsbeziehungen zwischen den Geschäftsfeldern. Die Verrechnung erfolgte zu marktüblichen Preisen. In der Überleitung auf die Daten des Konzernabschlusses werden konzerninterne Aufwendungen und Erträge sowie Zwischenergebnisse eliminiert. Außerdem sind hierin Aufwendungen und Erträge der Zentrale ausgewiesen.

Dienstleistungen		Betreiberprojekte		Summe der Segmente		Konsolidierung, Sonstiges		Konzern	
2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005
2.880,8	2.249,9	24,7	13,9	7.947,1	7.091,5	- 10,9	- 30,1	7.936,2	7.061,4
2.971,9	2.296,7	511,8	231,1	7.801,5	6.397,5	- 100,0	- 60,6	7.701,5	6.336,9
(34,1)	(21,6)	(0,0)	(0,0)	(158,9)	(156,6)	(- 158,9)	(- 156,6)	(0,0)	(0,0)
- 1.428,7	- 1.141,5	- 413,2	- 187,0	- 4.810,9	- 3.985,4	72,5	110,4	- 4.738,4	- 3.875,0
- 1.102,2	- 835,4	- 9,6	- 7,5	- 1.979,7	- 1.657,9	- 47,4	- 52,4	- 2.027,1	- 1.710,3
- 35,1	- 28,1	- 0,3	- 0,1	- 91,8	- 79,6	- 7,2	- 12,2	- 99,0	- 91,8
- 282,4	- 201,3	- 93,0	- 33,0	- 735,1	- 545,0	78,1	0,0	- 657,0	- 545,0
123,5	90,4	- 4,3	3,5	184,0	129,6	- 4,0	- 14,8	180,0	114,8
-	-	-	-	-	-	-	-	- 10,2	- 5,3
-	-	-	-	-	-	-	-	169,8	109,5
-	-	-	-	-	-	-	-	3,4	5,9
-	-	-	-	-	-	-	-	173,2	115,4
-	-	-	-	-	-	-	-	- 77,0	- 41,6
-	-	-	-	-	-	-	-	96,2	73,8
-	-	-	-	-	-	-	-	- 4,1	- 7,3
-	-	-	-	-	-	-	-	92,1	66,5
1.599,1	1.178,7	957,6	672,0	3.966,5	3.094,6	1.162,9	1.262,0	5.129,4	4.356,6
700,6	521,1	904,8	525,5	3.238,5	2.537,8	684,7	630,0	3.923,2	3.167,8
52	27	1	0	130	100	6	2	136	102
30.218	21.709	105	80	48.696	54.898	445	448	49.141	55.346

Amerika		Afrika		Asien		Australien		Konzern	
2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005
633,1	539,7	587,0	681,3	183,3	139,4	1.985,4	1.810,9	7.936,2	7.061,4
625,9	511,4	482,5	357,8	169,9	125,0	1.936,2	1.634,8	7.701,5	6.336,9
471,9	254,0	158,8	174,5	55,1	60,0	1.000,1	1.020,5	5.129,4	4.356,6
8	7	10	6	1	3	23	24	136	102

Die Überleitung des Segmentvermögens enthält insbesondere Wertpapiere, Liquide Mittel, nicht den Geschäftsfeldern zugeordnete Finanzanlagen sowie Grundbesitz und weiteres Vermögen der Konzernzentrale. Die in der Überleitung ausgewiesenen Segmentschulden beinhalten die Verbindlichkeiten der Konzernzentrale und verzinsliche Verbindlichkeiten wie Bankverbindlichkeiten und Pensionsrückstellungen. Entsprechend werden korrespondierende Aufwands- und Ertragsposten nicht im Segmentergebnis (EBITA) erfasst.

## Allgemeine Erläuterungen

### Allgemeine Angaben

Die Bilfinger Berger AG ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft mit Sitz in 68165 Mannheim, Carl-Reiß-Platz 1-5. Der Konzernabschluss der Bilfinger Berger AG wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Alle bis zum Bilanzstichtag verpflichtend in Kraft getretenen Standards wurden berücksichtigt.

Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung fassen wir in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammen; sie sind im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Alle Beträge wurden in Millionen Euro (Mio. €) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist.

Der Konzernabschluss wurde nach dem Grundsatz des historischen Anschaffungs- und Herstellungskostenprinzips erstellt, mit Ausnahme einzelner Positionen wie zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte und derivative Finanzinstrumente, die mit ihrem Zeitwert ausgewiesen werden. Die Ergebnisbeiträge der operativen Beteiligungen werden bei den sonstigen betrieblichen Erträgen beziehungsweise sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Neben den für den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006 verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen wurden zwischenzeitlich weitere neue und überarbeitete Standards und Interpretationen veröffentlicht. Von der Möglichkeit, diese vorzeitig für das Jahr 2006 anzuwenden, wurde kein Gebrauch gemacht.

Es handelt sich im Einzelnen um folgende Standards und Interpretationen:

*IFRS 7 Financial Instruments – Disclosure:* Dieser Standard ersetzt künftig Teile des IAS 32, der bislang den Ausweis und die Angabepflichten zu Finanzinstrumenten regelt (erstmals anzuwenden für Berichtsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2007 beginnen).

*IAS 1 Presentation of Financial Statements:* Im Zuge der Überarbeitung von IAS 1 werden die Angaben zum Kapital von Unternehmen ausgeweitet (erstmals anzuwenden für Berichtsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2007 beginnen).

*IFRS 8 Operating Segments:* Dieser neue Standard ersetzt IAS 14 Segmentberichterstattung und verfolgt bei der Segmentberichterstattung einen „Management-Ansatz“ (erstmals anzuwenden für Berichtsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen).

*IFRIC 7 Applying Restatement Approach under IAS 29 Financial Reporting in Hyperinflationary Economies:* Die Interpretation klärt Zusatzfragen im Rahmen der Bilanzierung von Abschlüssen in Hochinflationsländern (erstmals anzuwenden für Berichtsjahre, die am oder nach dem 1. März 2006 beginnen).

*IFRIC 8 Scope of IFRS 2:* Diese Interpretation regelt Anwendungsfragen im Zusammenhang der Regelungen des IFRS 2 zu aktienbasierten Vergütungen (erstmals anzuwenden für Berichtsjahre, die am oder nach dem 1. Mai 2006 beginnen).

IFRIC 9 *Reassessment of Embedded Derivatives*: Die Interpretation regelt Fragen bezüglich der separaten Bilanzierung von eingebetteten Derivaten (erstmals anzuwenden für Berichtsjahre, die am oder nach dem 1. Juni 2006 beginnen).

IFRIC 10 *Interim Financial Reporting and Impairment*: Die Interpretation regelt Fragen zur Behandlung außerplanmäßiger Abschreibungen auf bestimmte Vermögenswerte in Zwischenabschlüssen (erstmals anzuwenden für Berichtsjahre, die am oder nach dem 1. November 2006 beginnen).

IFRIC 11 *IFRS 2 – Group and Treasury Share Transactions*: Diese Interpretation regelt Fragen zur bilanziellen Behandlung von Vereinbarungen, die einem Arbeitnehmer Bezugsrechte an Eigenkapitalinstrumenten des Unternehmens gewähren (erstmals anzuwenden für Berichtsjahre, die am oder nach dem 1. März 2006 beginnen).

IFRIC 12 *Service Concession Arrangements*: Diese Interpretation behandelt die Bilanzierung von vertraglichen Vereinbarungen (Konzessionen) zur Erbringung von öffentlichen Dienstleistungen (erstmals anzuwenden für Berichtsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2008 beginnen).

Mit Ausnahme der IFRS 8, IFRIC 10, IFRIC 11 und IFRIC 12 sind die Standards und Interpretationen zum Bilanzstichtag bereits von der EU-Kommission im Rahmen des Endorsement-Verfahrens anerkannt. Die zukünftige Anwendung der Standards und Interpretationen wird voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Bilfinger Berger Konzerns haben.

## 1. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der Bilfinger Berger AG 5 Teilkonzerne im Inland, 34 inländische Unternehmen, 7 Teilkonzerne im Ausland sowie 31 weitere Unternehmen mit Sitz im Ausland einbezogen. Im Berichtsjahr wurden davon 5 inländische sowie 8 ausländische Gesellschaften erstmals konsolidiert. Daneben wurden 13 assoziierte Unternehmen nach der Equity-Methode bewertet.

Folgende vollkonsolidierte inländische Tochtergesellschaften nehmen für das Geschäftsjahr 2006 die Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch:

- Achatz GmbH Bauunternehmung, Mannheim
- bebit Informationstechnik GmbH, Mannheim
- Bilfinger Berger BOT GmbH, Wiesbaden
- Bilfinger Berger Facility Services GmbH, Mannheim
- Bilfinger Berger Nigeria GmbH, Wiesbaden
- Bilfinger Berger Instandsetzung GmbH, München
- Bilfinger Berger Real Estate Management GmbH, Mannheim
- Bilfinger Berger Verkehrswegebau GmbH, Bochum
- GBV Versicherungsvermittlung GmbH, Mannheim
- Hüser & Co. GmbH, Mannheim

Die wichtigsten in den Konzernabschluss einbezogenen Teilkonzerne und Unternehmen sind in der Aufstellung über die wesentlichen Beteiligungen aufgeführt. Die Angaben nach § 313 Abs. 2 HGB sind in einer besonderen Aufstellung des Anteilsbesitzes zusammengefasst. Dieser wird als Bestandteil des Anhangs im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Im Geschäftsjahr 2006 wurden in der Sparte Industrial Services folgende Gesellschaften zu einem Kaufpreis von insgesamt 86 Mio. € erworben: zum 29. Mai 2006: Mobuco Steigers B.V., Vlardinggen, Niederlande (100%), zum 20. Juni 2006: Salaria Group Ltd., Aberdeen, Großbritannien (100%), zum 22. August 2006: ROB Montagebedrijf N.V., Beveren, Belgien (96%) sowie zum 5. September 2006: Techscape Ltd., Auckland, Neuseeland (100%).

In der Sparte Power Services haben wir zum 1. Juli 2006 100 Prozent der Anteile an der Essener Hochdruck-Rohrleitungsbau GmbH, Essen, zum Kaufpreis von 52 Mio. € erworben.

In der Sparte Facility Services haben wir zum 23. Februar 2006 80 Prozent der Anteile an der schweizerischen Serimo Holding AG, Binningen, und zum 1. April 2006 100 Prozent der Anteile der ahr Service GmbH & Co. KG, Oberhausen, zum Kaufpreis von zusammen 40 Mio. € erworben.

Diese Akquisitionen wirkten sich zum jeweiligen Erwerbszeitpunkt wie folgt auf das Vermögen und die Schulden aus:

#### Auswirkungen zum Erwerbszeitpunkt

##### in Mio. €

Immaterielle Vermögenswerte aus Akquisitionen	42,3
Übriges Anlagevermögen	47,2
Umlaufvermögen (ohne Liquide Mittel)	145,0
Liquide Mittel	22,8
<b>Vermögenswerte</b>	<b>257,3</b>
Pensionsrückstellungen	28,2
Andere Rückstellungen	17,3
Finanzschulden	17,4
Sonstige Verbindlichkeiten	116,6
<b>Schulden</b>	<b>179,5</b>

Die Werte entsprechen mit Ausnahme aktivierter immaterieller Vermögenswerte aus Akquisitionen im Wesentlichen den Buchwerten bei den erworbenen Unternehmen.

Seit dem erstmaligen Konsolidierungszeitpunkt erwirtschafteten die im Berichtsjahr erworbenen Unternehmen Umsatzerlöse in Höhe von 316,4 Mio. € und ein EBITA in Höhe von 19,3 Mio. €.

## 2. Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem Konzernanteil am neu bewerteten Eigenkapital der konsolidierten Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile oder der erstmaligen Konsolidierung. Die ansatzfähigen Vermögenswerte, Schulden und Eventualverpflichtungen der Tochterunternehmen werden dabei unabhängig von der Höhe des Minderheitenanteils mit ihren vollen beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Bei der Erstkonsolidierung entstehende aktive Unterschiedsbeträge (Firmenwerte) werden aktiviert und entsprechend IFRS 3 / IAS 36 jährlich einem Werthaltigkeitstest (Impairmenttest) unterzogen. Negative Unterschiedsbeträge werden unmittelbar nach dem Erwerb ertragswirksam aufgelöst. Bei Entkonsolidierungen werden die Restbuchwerte der aktiven Unterschiedsbeträge bei der Berechnung des Abgangsergebnisses berücksichtigt. Für die Bewertung nach der Equity-Methode gelten die gleichen Grundsätze, wobei ein bilanzierter Geschäfts- oder Firmenwert im Beteiligungsansatz ausgewiesen wird.

Forderungen, Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge zwischen konsolidierten Unternehmen werden aufgerechnet. Das Anlagevermögen sowie die Vorräte aus Konzernleistungen sind um Zwischenergebnisse bereinigt. Latente Steuern aus ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgängen werden abgegrenzt.

## 3. Währungs-umrechnung

Im Konzernabschluss werden Vermögenswerte und Schulden der in ausländischer Währung aufgestellten Abschlüsse mit dem Mittelkurs am Bilanzstichtag, Aufwendungen und Erträge mit dem Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Der Unterschiedsbetrag gegenüber der Umrechnung zum Stichtagskurs wird im Eigenkapital gesondert ausgewiesen.

Der Währungsumrechnung wurden folgende wesentlichen Wechselkurse zugrunde gelegt:

		Jahresdurchschnittswerte		Stichtagswerte	
<b>1 € entspricht</b>		<b>2006</b>	<b>2005</b>	<b>2006</b>	<b>2005</b>
Australien	AUD	1,6673	1,6322	1,6681	1,6145
Großbritannien	GBP	0,6819	0,6839	0,6714	0,6870
Hongkong	HKD	9,7595	9,6821	10,2484	9,1778
Kanada	CAD	1,4302	1,4975	1,5294	1,3769
Nigeria	NGN	162,1750	163,6894	169,7000	153,7000
Norwegen	NOK	8,0492	8,0152	8,2400	8,0000
Polen	PLN	3,8954	4,0226	3,8413	3,8686
Schweden	SEK	9,2517	9,2838	9,0430	9,3930
Schweiz	CHF	1,5733	1,5484	1,6080	1,5555
Südafrika	ZAR	8,5161	7,8632	9,2150	7,4890
Tschechische Republik	CZK	28,3336	29,7899	27,4350	28,9900
Ungarn	HUF	264,1025	248,0523	251,6750	252,6650
Vereinigte Arabische Emirate	AED	4,6138	4,5715	4,8412	4,3472
Vereinigte Staaten	USD	1,2563	1,2448	1,3181	1,1834
Volksrepublik China	CNY	10,0136	10,2026	10,2915	9,5515

#### 4. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

*Immaterielle Vermögenswerte* mit bestimmter Lebensdauer werden zu Anschaffungskosten aktiviert und über die voraussichtliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Dabei beträgt die voraussichtliche Nutzungsdauer überwiegend zwischen 3 und 8 Jahre. Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmbarer oder unbegrenzter Nutzungsdauer werden gemäß IFRS 3 / IAS 36 nicht mehr planmäßig abgeschrieben. Stattdessen wird die Werthaltigkeit dieser Posten regelmäßig einmal jährlich sowie zusätzlich unterjährig überprüft, wenn Anzeichen für einen außerplanmäßigen Abschreibungsbedarf vorliegen.

*Sachanlagen* sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Der Werteverzehr wird durch planmäßige lineare Abschreibungen erfasst, sofern nicht in Ausnahmefällen ein anderer Abschreibungsverlauf dem Nutzungsverlauf besser gerecht wird. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt beziehungsweise indirekt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten. Reparaturkosten werden grundsätzlich als Aufwand behandelt.

Gebäude werden linear innerhalb einer Nutzungsdauer von 20 bis 50 Jahren abgeschrieben. Die Nutzungsdauer bei den Technischen Anlagen und Maschinen beträgt überwiegend zwischen 3 und 10 Jahre, bei Anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen liegt sie im Wesentlichen zwischen 3 und 12 Jahren.

Für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen, soweit der erzielbare Betrag des Vermögenswertes unter den Buchwert gesunken ist. Dabei stellt der erzielbare Betrag den höheren der beiden Werte aus Nettoveräußerungswert und dem Barwert der geschätzten Mittelzuflüsse (Nutzungswert) aus dem Vermögenswert dar. Wenn der Grund für eine früher vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung nicht mehr besteht, wird eine Wertaufholung höchstens bis zum Betrag der fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen. Die Überprüfung der Werthaltigkeit findet auf der Ebene der kleinsten zahlungsmittelgenerierenden Einheit statt.

Ist bei Leasingverträgen das wirtschaftliche Eigentum am Leasinggegenstand einer Gesellschaft des Bilfinger Berger Konzerns zuzurechnen (Finanzierungsleasing), erfolgt die Aktivierung zum beizulegenden Zeitwert oder zum niedrigeren Barwert der Leasingraten. Die Abschreibung erfolgt planmäßig über die Nutzungsdauer. Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen sind unter den Finanzverbindlichkeiten passiviert.

Die nach der *Equity-Bewertung einbezogenen assoziierten Unternehmen* werden unter Berücksichtigung der anteiligen Ergebnisse der Gesellschaft, der erfolgten Gewinnausschüttungen sowie gegebenenfalls vorgenommener Wertminderungen bewertet.

IAS 39 (*Finanzinstrumente*) unterteilt finanzielle Vermögenswerte in Kategorien: (1) erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente, (2) zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente (Trading), (3) bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen (Held-to-Maturity), (4) ausgereichte Kredite und Forderungen sowie (5) zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Available-for-Sale).

Die finanziellen Verbindlichkeiten werden in die Kategorien: (1) erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert und (2) zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten eingeordnet.

Die Bilanzierung der Finanzinstrumente erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert. Die fortgeführten Anschaffungskosten eines finanziellen Vermögenswerts oder einer finanziellen Verbindlichkeit ergeben sich aus den historischen Anschaffungskosten abzüglich der vorgenommenen Tilgungen zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer etwaigen Differenz zwischen dem ursprünglichen Betrag und dem bei Endfälligkeit rückzahlbaren Betrag sowie abzüglich etwaiger außerplanmäßiger Abschreibungen für Wertminderungen.

Bei kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten entsprechen die fortgeführten Anschaffungskosten grundsätzlich dem Nennbetrag beziehungsweise dem Rückzahlungsbetrag. Der beizulegende Zeitwert entspricht grundsätzlich dem Markt- oder Börsenwert.

Wenn kein aktiver Markt existiert, wird der beizulegende Zeitwert mittels anerkannter finanzmathematischer Methoden (Discounted-Cashflow-Verfahren und Option-Pricing-Model) ermittelt.

Bei den *Finanzanlagen* werden Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und Beteiligungen als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte eingestuft. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, sofern dieser Wert verlässlich ermittelt werden kann. Die Erstbewertung erfolgt zum Erfüllungstag. Unrealisierte Gewinne und Verluste aus Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts werden unter Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Ausleihungen, als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien und Forderungen aus Betreiberprojekten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Forderungen aus Betreiberprojekten betreffen dabei sämtliche erbrachten Leistungen für die Erstellung von Public Private Partnership (PPP) Projekten, für die eine feste – unabhängig vom Nutzungssumfang – zu leistende Vergütung vereinbart wurde. Gemäß IAS 39 werden bei den Finanzanlagen im Falle von Wertminderungen und Ausfallrisiken außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Vorräte an *Zum Verkauf bestimmten Grundstücken, Unfertigen und fertigen Erzeugnissen und Waren sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen* werden mit den Anschaffungskosten beziehungsweise Herstellungskosten oder dem niedrigeren, am Bilanzstichtag realisierbaren Nettoveräußerungswert angesetzt. Soweit bei früher abgewerteten Vorräten der Nettoveräußerungswert gestiegen ist, werden entsprechende Wertaufholungen vorgenommen. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt beziehungsweise indirekt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten. Finanzierungskosten werden nicht berücksichtigt.

Für Fertigungsaufträge erfolgt eine Gewinnrealisierung nach der Percentage of Completion (PoC) Methode. Entsprechend dem Fertigstellungsgrad werden die realisierten Beträge bei den Umsatzerlösen ausgewiesen.

Der Fertigstellungsgrad wird im Wesentlichen aus dem Anteil der bis zum Bilanzstichtag erbrachten Leistung an der zu erbringenden Gesamtleistung bestimmt. Soweit für Fertigungsaufträge Leistungen erbracht wurden, die den Betrag der dafür gestellten Abschlagsrechnungen übersteigen, erfolgt der Ausweis unter dem Posten *Künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen*. Soweit der Betrag der erhaltenen Zahlungen aus gestellten Abschlagsrechnungen höher ist als die erbrachte Leistung, erfolgt der Ausweis unter den *Verbindlichkeiten aus Percentage of Completion*. Die Forderungen aus Percentage of Completion entsprechen dem Saldo der gestellten Abschlagsrechnungen abzüglich hierauf erhaltener Zahlungen; sie werden zusammen mit den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. Drohende Verluste werden zum Zeitpunkt ihres Bekanntwerdens in voller Höhe berücksichtigt.

Die in Arbeitsgemeinschaften abgewickelten Fertigungsaufträge werden entsprechend der PoC-Methode bewertet. Die Forderungen beziehungsweise Verbindlichkeiten an Arbeitsgemeinschaften enthalten neben Ein- und Auszahlungen sowie Leistungsverrechnungen auch anteilige Auftrags-ergebnisse.

Bei *Forderungen und sonstigen Vermögenswerten*, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, haben wir möglichen Ausfallrisiken durch Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Die *Wertpapiere* werden zu Marktpreisen bewertet. Unrealisierte Gewinne und Verluste aus der Marktbewertung von Wertpapieren, die zu Handelszwecken gehalten werden (Trading Papiere), werden ergebniswirksam erfasst. Unrealisierte Gewinne und Verluste aus den anderen zu Marktpreisen bewerteten Wertpapieren (Available-for-Sale Papiere) werden, gegebenenfalls unter Berücksichtigung latenter Steuern, erfolgsneutral in den Gewinnrücklagen (Rücklage aus der Marktbewertung von Wertpapieren) ausgewiesen. Auf alle Wertpapiere werden bei nicht vorübergehenden Wertminderungen Abschreibungen vorgenommen.

*Latente Steuern* werden auf Abweichungen zwischen den Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden nach IFRS und den steuerlichen Wertansätzen in Höhe der voraussichtlichen künftigen Steuerbelastung beziehungsweise -entlastung berücksichtigt. Daneben werden aktive latente Steuern für künftige Vermögensvorteile aus steuerlichen Verlustvorträgen angesetzt, soweit deren Realisierung hinreichend wahrscheinlich ist. Eine Saldierung von aktiven und passiven latenten Steuern aus Bewertungsunterschieden erfolgt, soweit die Möglichkeit einer gesetzlichen Aufrechnung besteht.

Die *Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen* werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren für leistungsorientierte Altersversorgungspläne unter Berücksichtigung von zukünftigen Entgelt- und Rentenanpassungen errechnet. Liegen die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste außerhalb einer Bandbreite von 10 Prozent des höheren Betrages aus Anwartschaftsbarwert und Planvermögen, werden diese über die durchschnittliche Restdienstzeit verteilt. Soweit möglich werden Planvermögen offen abgesetzt. Der in den Pensionsaufwendungen enthaltene Zinsanteil wird als Zinsaufwand im Finanzergebnis ausgewiesen.

Die übrigen *Rückstellungen* sind insoweit gebildet, als sich aus einem vergangenen Ereignis eine gegenwärtige Verpflichtung ergibt, die Höhe der Inanspruchnahme eher wahrscheinlich als unwahrscheinlich ist und diese zuverlässig geschätzt werden kann. Die Rückstellungen werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit positiven Erfolgsbeiträgen saldiert. Rückstellungen werden nur für rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet.

*Verbindlichkeiten* werden nach IAS 39 zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. In den Folgeperioden erfolgt die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten.

*Derivative Finanzinstrumente* werden ausschließlich zur Absicherung gegen Zins- und Währungsrisiken eingesetzt. Reine Handelsgeschäfte ohne ein entsprechendes Grundgeschäft werden nicht eingegangen. Die wichtigsten derivativen Finanzinstrumente sind Devisentermingeschäfte, Devisenoptionen und Zinsswaps.

Nach IAS 39 sind die derivativen Finanzinstrumente mit ihrem beizulegenden Zeitwert als Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten zu bilanzieren. Die erstmalige Bewertung erfolgt zum Handelstag.

Bei derivativen Finanzinstrumenten, die in einem Sicherungszusammenhang stehen, wird die Bilanzierung von Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts durch die Art des Sicherungsgeschäfts bestimmt.

Das Ziel der Sicherung durch einen Fair-Value-Hedge ist der Ausgleich der Marktwertänderungen von bilanziellen Vermögenswerten und Schulden durch gegenläufige Marktwertänderungen des Sicherungsgeschäfts. Gewinne und Verluste aus der Entwicklung der Marktwerte der Sicherungsgeschäfte werden mit den Wertänderungen der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden ergebniswirksam aufgerechnet.

Ein Cashflow Hedge dient der Absicherung von zukünftigen Zahlungsströmen. Veränderungen des effektiven Teils des beizulegenden Zeitwerts des Derivats werden zunächst erfolgsneutral, unter Abzug latenter Steuern, im Eigenkapital (Rücklage aus Sicherungsgeschäften) berücksichtigt und erst bei Realisierung des abgesicherten Grundgeschäfts erfolgswirksam erfasst. Der ineffektive Teil des Sicherungsgeschäfts wird sofort erfolgswirksam erfasst.

Derivative Finanzinstrumente, bei denen die Anforderungen des IAS 39 an einen Sicherungszusammenhang nicht erfüllt sind, gelten als Handelsbestände (Trading). Für diese werden die Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts sofort voll ergebniswirksam gebucht.

#### *Aktienbasierte Vergütung*

Die nach IFRS 2 relevanten aktienbasierten Vergütungen werden auf der Grundlage des Aktienkurses zum Bilanzstichtag unter Berücksichtigung eines Abschlags wegen fehlender Dividendenberechtigung bewertet. Die aufwandswirksame Bildung der Rückstellung wird dabei zeitanteilig vorgenommen. Einzelheiten zum Long-Term Incentive Plan (LTI) für den Vorstand, der die Gewährung von Performance Share Units (PSU) vorsieht, sind im Vergütungsbericht, der Bestandteil des Konzernlageberichts ist, enthalten.

#### *Umsatzrealisierung*

Die Umsätze aus Fertigungsaufträgen werden grundsätzlich gemäß IAS 11 Construction Contracts beziehungsweise IAS 18 Revenue nach dem tatsächlichen Baufortschritt (POC-Methode) ausgewiesen. Gewinne hieraus werden nur dann realisiert, wenn das Ergebnis des Fertigungsauftrags verlässlich geschätzt werden kann. Umsätze aus dem Verkauf von Erzeugnissen und Waren werden realisiert, wenn der Eigentums- und Gefahrenübergang an den Kunden erfolgt ist.

#### *Forschung und Entwicklung*

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung wie zum Beispiel aus der Weiterentwicklung von Verfahren sowie innovative technische Sondervorschläge für einzelne Projekte werden grundsätzlich in voller Höhe projektbezogen aufwandswirksam erfasst.

#### *Beurteilungen und Schätzungen*

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses ist es zu einem gewissen Grad erforderlich, Annahmen zu treffen und Schätzungen vorzunehmen, die sich auf den Ansatz und die Bewertung in der Bilanz beziehungsweise der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns sowie der Eventualverbindlichkeiten der Berichtsperiode ausgewirkt haben. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Ermittlung der Projektergebnisse, die Einbringbarkeit von Forderungen, die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen sowie die Beurteilung der Realisierbarkeit aktiver latenter Steuern. Den Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zugrunde, die auf den jeweils aktuell verfügbaren Kenntnissen basieren. Durch von den Annahmen abweichende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können die sich einstellenden Beträge von den ursprünglich erwarteten Schätzwerten abweichen.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses unterlagen die zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen keinen bedeutenden Risiken, so dass aus gegenwärtiger Sicht nicht von einer wesentlichen Anpassung der in der Konzernbilanz ausgewiesenen Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden im folgenden Geschäftsjahr auszugehen ist.

# Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung\*

## 5. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse enthalten mit 4.498,8 (Vorjahr: 4.684,4) Mio. € Umsatzerlöse, die aus der Anwendung der Percentage of Completion Methode resultieren. Der Posten enthält ebenfalls Lieferungen und Leistungen an Arbeitsgemeinschaften sowie übernommene Ergebnisse aus diesen Gemeinschaftsunternehmen.

Zur Darstellung der gesamten Leistungserbringung im Konzern, insbesondere unter Einbeziehung der anteiligen Leistungen in Arbeitsgemeinschaften, wird unsere Leistung der einzelnen Geschäftsfelder und Regionen wie folgt zusammengefasst:

	2006	2005
<b>Geschäftsfelder</b>		
Ingenieurbau	2.973	2.747
Hoch- und Industriebau	2.069	2.081
Dienstleistungen	2.881	2.250
Betreiberprojekte	25	14
Konsolidierung, Sonstiges	- 12	- 31
<b>Gesamt</b>	<b>7.936</b>	<b>7.061</b>
<b>Regionen</b>		
<b>Inland</b>	<b>2.720</b>	<b>2.390</b>
Europa ohne Deutschland	1.828	1.500
Afrika	587	681
Amerika	633	540
Asien	183	139
Australien	1.985	1.811
<b>Ausland</b>	<b>5.216</b>	<b>4.671</b>
<b>Gesamt</b>	<b>7.936</b>	<b>7.061</b>

\* Werte in Mio. €, wenn nicht anders angegeben

## 6. Sonstige betriebliche Erträge

	2006	2005
Erträge aus dem Abgang von Sachanlagevermögen	17,5	14,9
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen	6,1	8,7
Kursgewinne aus Währungsumrechnung	10,3	3,7
Erträge aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen	20,1	12,0
Erträge aus operativen Beteiligungen	96,5	27,8
Übrige Erträge	49,5	62,0
<b>Gesamt</b>	<b>200,0</b>	<b>129,1</b>

Die Erträge aus operativen Beteiligungen setzen sich dabei wie folgt zusammen:

	2006	2005
Erträge aus Beteiligungen	4,2	5,8
Erträge aus der Equity-Bewertung von assoziierten Unternehmen	8,7	6,5
Erträge aus dem Abgang und der Zuschreibung auf Beteiligungen	83,6	15,5
<b>Gesamt</b>	<b>96,5</b>	<b>27,8</b>

Die Erträge aus dem Abgang von Beteiligungen betreffen im Wesentlichen den Verkauf der Anteile an den Betreiberprojekten Britische Botschaft, Berlin, Westlink M7, Sydney, Hull Maternity, Chertsey / Surrey, White Horse Education, Chertsey / Surrey, sowie den Verkauf der nicht mehr zum Kerngeschäft gehörenden Ship Technologies.

Die in den sonstigen Erträgen enthaltenen Zinsergebnisse aus Betreiberprojekten stellen sich wie folgt dar:

	2006	2005
<b>Bauphase</b>		
Zinsaufwendungen (Non-Recourse Finanzierung)	- 24,8	- 18,3
abzüglich Zinserträge aus der Anlage nicht verwendeter Projektfinanzierungsmittel	9,2	7,1
abzüglich Projektzinsen Bauphase	15,6	11,2
	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>Betreiberphase</b>		
Zinserträge aus der Aufzinsung der Forderungen aus Betreiberprojekten	16,5	4,3
abzüglich Zinsaufwendungen (Non-Recourse Finanzierung)	- 15,3	- 3,9
	<b>1,2</b>	<b>0,4</b>

## 7. Materialaufwand

	2006	2005
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.514,4	1.128,6
Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.224,0	2.746,4
<b>Gesamt</b>	<b>4.738,4</b>	<b>3.875,0</b>

## 8. Personalaufwand

	2006	2005
Löhne und Gehälter	1.691,6	1.417,4
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	335,5	292,9
<b>Gesamt</b>	<b>2.027,1</b>	<b>1.710,3</b>

## 9. Abschreibungen

Auf immaterielle Vermögenswerte (ohne Geschäfts- oder Firmenwert und ohne immaterielle Vermögenswerte aus Akquisitionen) wurden 5,5 (Vorjahr: 5,8) Mio. €, auf das Sachanlagevermögen 93,0 (Vorjahr: 80,7) Mio. € und auf als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien 0,5 (Vorjahr: 5,3) Mio. € Abschreibungen vorgenommen.

## 10. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2006	2005
Bürobetriebskosten, Reisekosten, Versicherungen	188,0	164,2
Rechts- und Beratungskosten, Gebühren, Beiträge	100,1	90,8
Mieten, Leasing, Reparaturen	108,8	95,9
Aufwendungen aus operativen Beteiligungen	64,8	7,9
Übrige Aufwendungen	195,3	186,2
<b>Gesamt</b>	<b>657,0</b>	<b>545,0</b>

Die übrigen Aufwendungen umfassen insbesondere Kosten der Auftragsabwicklung, Zuführungen zu Rückstellungen sowie Wertminderungen des Umlaufvermögens. Des Weiteren sind Verluste aus Anlageabgängen in Höhe von 4,9 (Vorjahr: 5,6) Mio. €, Kursverluste aus Währungsumrechnung von 12,3 (Vorjahr: 5,2) Mio. € sowie sonstige Steuern mit 7,7 (Vorjahr: 9,0) Mio. € in den übrigen Aufwendungen enthalten.

Die Aufwendungen aus operativen Beteiligungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2006	2005
Aufwendungen aus Beteiligungen	0,0	0,5
Aufwendungen aus der Equity-Bewertung von assoziierten Unternehmen	5,3	5,3
Aufwendungen aus dem Abgang und der Abschreibung von Beteiligungen	59,5	2,1
<b>Gesamt</b>	<b>64,8</b>	<b>7,9</b>

Von den Aufwendungen aus operativen Beteiligungen entfallen 63,2 Mio. € auf die Betreiberprojekte Cross City Tunnel, Sydney, und Herrentunnel, Lübeck.

#### 11. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Akquisitionen

Gemäß IFRS 3 / IAS 38 werden bei Akquisitionen Vermögenswerte für Kundenbeziehungen (zum Beispiel Auftragsbestände und Rahmenverträge) aktiviert. Die Abschreibungen belaufen sich im Berichtsjahr auf 10,2 (Vorjahr: 5,3) Mio. €.

#### 12. Finanzergebnis

Das Finanzergebnis umfasst folgende Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung:

	2006	2005
<b>Zinserträge</b>	<b>29,3</b>	<b>26,7</b>
Zinsaufwendungen	- 14,5	- 15,8
Zinsaufwendungen aus der Zuführung zu den Rückstellungen für Pensionen	- 12,8	- 12,1
Zinserträge aus Planvermögen	6,1	5,1
<b>Zinsaufwendungen</b>	<b>- 21,2</b>	<b>- 22,8</b>
Übriges Finanzergebnis	- 4,7	2,0
<b>Gesamt</b>	<b>3,4</b>	<b>5,9</b>

Die Verminderung des übrigen Finanzergebnisses resultiert aus Zinsaufwendungen für Anteile von Minderheitsgesellschaftern, die aufgrund von vertraglichen Regelungen, insbesondere Andienungsrechten, gemäß IAS 32 als Fremdkapital ausgewiesen werden.

### 13. Ertragsteuern

Als Ertragsteuern sind die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Der Berechnung liegen die in den einzelnen Ländern zum Realisierungszeitpunkt erwarteten Steuersätze zugrunde. Diese basieren grundsätzlich auf den am Bilanzstichtag gültigen beziehungsweise verabschiedeten gesetzlichen Regelungen.

	2006	2005
Tatsächliche Steuern	58,1	31,0
Latente Steuern	18,9	10,6
<b>Gesamt</b>	<b>77,0</b>	<b>41,6</b>

Der sich bei Anwendung des Steuersatzes der Bilfinger Berger AG ergebende Steueraufwand lässt sich zum tatsächlichen Steueraufwand wie folgt überleiten:

	2006	2005
Ergebnis vor Ertragsteuern	173,2	115,4
Theoretischer Steueraufwand 26,38 (Vorjahr: 26,38) %	45,7	30,4
Steuersatzunterschiede	11,7	0,5
Steuerauswirkung der nicht abzugsfähigen Aufwendungen und steuerfreien Erträge	14,2	3,2
Periodenfremde Steuern	2,9	4,2
Verluste, für die keine Steueransprüche angesetzt werden, und Veränderungen der Wertberichtigungen	1,8	2,5
Sonstiges	0,7	0,8
<b>Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	<b>77,0</b>	<b>41,6</b>

### 14. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich aus der Division des Konzerngewinns durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien.

	2006	2005
Konzernergebnis	92,1	66,5
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausgegebener Aktien	37.196.102	37.005.415
<b>Unverwässertes Ergebnis je Aktie</b> in €	<b>2,48</b>	<b>1,80</b>
<b>Verwässertes Ergebnis je Aktie</b> in €	<b>2,48</b>	<b>1,79</b>

Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht im Berichtsjahr dem unverwässerten Ergebnis je Aktie.

## Erläuterungen zur Bilanz\*

### 15. Anlagevermögen

#### Immaterielle Vermögenswerte

<b>Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten</b>	Lizenzen, Software und ähnliche Rechte und Werte	Geschäfts- oder Firmenwert	Immaterielle Vermögens- werte aus Akquisitionen	Geleistete Anzahlungen auf Immaterielle Vermögenswerte	<b>Summe</b>
<b>31. 12. 2004</b>	<b>25,4</b>	<b>331,2</b>	<b>5,3</b>	<b>0,1</b>	<b>362,0</b>
Veränderung im Konsolidierungskreis	8,4	0,0	0,0	0,0	8,4
Zugänge	4,6	215,7	28,8	0,0	249,1
Abgänge	1,4	3,0	0,0	0,0	4,4
Umbuchungen	5,0	-4,9	0,0	-0,1	0,0
Zuschreibungen	0,0	0,3	0,0	0,0	0,3
Währungsanpassung	0,3	7,4	0,0	0,0	7,7
<b>31. 12. 2005</b>	<b>42,3</b>	<b>546,7</b>	<b>34,1</b>	<b>0,0</b>	<b>623,1</b>

<b>Kumulierte Abschreibungen</b>	Lizenzen, Software und ähnliche Rechte und Werte	Geschäfts- oder Firmenwert	Immaterielle Vermögens- werte aus Akquisitionen	Geleistete Anzahlungen auf Immaterielle Vermögenswerte	<b>Summe</b>
<b>31. 12. 2004</b>	<b>12,4</b>	<b>0,0</b>	<b>0,3</b>	<b>0,0</b>	<b>12,7</b>
Veränderung im Konsolidierungskreis	7,9	0,0	0,0	0,0	7,9
Zugänge	5,8	0,0	5,3	0,0	11,1
Abgänge	1,2	0,0	0,0	0,0	1,2
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Währungsanpassung	0,2	0,0	0,0	0,0	0,2
<b>31. 12. 2005</b>	<b>25,1</b>	<b>0,0</b>	<b>5,6</b>	<b>0,0</b>	<b>30,7</b>
<b>Buchwert 31. 12. 2005</b>	<b>17,2</b>	<b>546,7</b>	<b>28,5</b>	<b>0,0</b>	<b>592,4</b>

\* Werte in Mio. €,  
wenn nicht  
anders angegeben

<b>Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten</b>	Lizenzen, Software und ähnliche Rechte und Werte	Geschäfts- oder Firmenwert	Immaterielle Vermögens- werte aus Akquisitionen	Geleistete Anzahlungen auf Immaterielle Vermögenswerte	<b>Summe</b>
<b>31. 12. 2005</b>	<b>42,3</b>	<b>546,7</b>	<b>34,1</b>	<b>0,0</b>	<b>623,1</b>
Veränderung im Konsolidierungskreis	- 3,9	0,0	0,0	0,0	- 3,9
Zugänge	6,5	121,7	42,2	0,8	171,2
Abgänge	1,2	3,3	0,0	0,0	4,5
Umbuchungen	- 0,9	0,0	1,0	- 0,1	0,0
Zuschreibungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Währungsanpassung	- 0,2	- 5,2	- 0,1	0,0	- 5,5
<b>31. 12. 2006</b>	<b>42,6</b>	<b>659,9</b>	<b>77,2</b>	<b>0,7</b>	<b>780,4</b>

<b>Kumulierte Abschreibungen</b>	Lizenzen, Software und ähnliche Rechte und Werte	Geschäfts- oder Firmenwert	Immaterielle Vermögens- werte aus Akquisitionen	Geleistete Anzahlungen auf Immaterielle Vermögenswerte	<b>Summe</b>
<b>31. 12. 2005</b>	<b>25,1</b>	<b>0,0</b>	<b>5,6</b>	<b>0,0</b>	<b>30,7</b>
Veränderung im Konsolidierungskreis	- 2,6	0,0	0,0	0,0	- 2,6
Zugänge	5,5	0,0	10,2	0,0	15,7
Abgänge	1,1	0,0	0,0	0,0	1,1
Umbuchungen	- 0,5	0,0	0,2	0,0	- 0,3
Zuschreibungen	0,3	0,0	0,0	0,0	0,3
Währungsanpassung	- 0,1	0,0	0,0	0,0	- 0,1
<b>31. 12. 2006</b>	<b>26,0</b>	<b>0,0</b>	<b>16,0</b>	<b>0,0</b>	<b>42,0</b>
<b>Buchwert 31. 12. 2006</b>	<b>16,6</b>	<b>659,9</b>	<b>61,2</b>	<b>0,7</b>	<b>738,4</b>

Geschäfts- oder Firmenwerte wurden im Rahmen der Durchführung des jährlichen Impairmenttests entsprechend IFRS 3/IAS 36 den betreffenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (cash generating units) zugeordnet. Im Einzelnen verteilen sie sich auf die Geschäftsfelder wie folgt:

	2006	2005
Ingenieurbau	73	72
Hoch- und Industriebau	10	10
Dienstleistungen	577	465
Betreiberprojekte	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>660</b>	<b>547</b>

Die diesen Einheiten zum Stichtag beizulegenden Werte entsprechen deren Nutzungswerten, die sich aus den abdiskontierten künftigen Cashflows ergeben. Die Ermittlung basiert auf aktuellen Planungsrechnungen über einen Dreijahreszeitraum. Für den Zeitraum danach wurden im Sinne einer vorsichtigen Bewertung gleichbleibende Cashflows angesetzt, wodurch künftige Wachstumschancen unberücksichtigt bleiben. Der Diskontierungssatz für die künftigen Cashflows entspricht den Kapitalkostensätzen der Geschäftsfelder, wie sie unserem Kapitalrenditecontrolling zugrunde liegen. Dabei beträgt der Diskontierungssatz für die Geschäftsbereiche „Bauen“ 13 (Vorjahr: 11) Prozent und für das Geschäftsfeld Dienstleistungen 9 (Vorjahr: 11) Prozent.

Ein Vergleich der den Einheiten beizulegenden Werte mit deren Buchwerten einschließlich Geschäfts- oder Firmenwerten ergab keinen Abwertungsbedarf. Auch eine wesentliche Erhöhung des Diskontierungssatzes oder deutliche negative Abweichungen von den zugrunde gelegten Planungsrechnungen hätten keinen Abschreibungsbedarf auf die Geschäfts- oder Firmenwerte zur Folge.

Die Immateriellen Vermögenswerte aus Akquisitionen betreffen die den erworbenen Kundenbeziehungen (z.B. Auftragsbestände, Rahmenverträge) zugeordneten Kaufpreisanteile und werden entsprechend der Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

## Sachanlagevermögen

Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					Summe
	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	
<b>31. 12. 2004</b>	<b>366,0</b>	<b>480,6</b>	<b>245,1</b>	<b>2,8</b>	<b>1.094,5</b>
Veränderung im Konsolidierungskreis	21,3	63,0	42,8	0,8	127,9
Zugänge	7,0	53,8	32,1	8,9	101,8
Abgänge	25,1	54,5	25,2	0,3	105,1
Umbuchungen	0,1	1,7	1,1	- 2,9	0,0
Währungsanpassung	3,8	12,0	3,0	0,0	18,8
<b>31. 12. 2005</b>	<b>373,1</b>	<b>556,6</b>	<b>298,9</b>	<b>9,3</b>	<b>1.237,9</b>

Kumulierte Abschreibungen					Summe
	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	
<b>31. 12. 2004</b>	<b>123,0</b>	<b>334,7</b>	<b>161,5</b>	<b>0,0</b>	<b>619,2</b>
Veränderung im Konsolidierungskreis	9,5	50,5	37,4	0,0	97,4
Zugänge	9,9	42,8	28,0	0,0	80,7
Abgänge	13,2	44,3	23,1	0,0	80,6
Umbuchungen	0,1	- 0,1	0,0	0,0	0,0
Währungsanpassung	1,1	6,2	1,9	0,0	9,2
<b>31. 12. 2005</b>	<b>130,4</b>	<b>389,8</b>	<b>205,7</b>	<b>0,0</b>	<b>725,9</b>
<b>Buchwert 31. 12. 2005</b>	<b>242,7</b>	<b>166,8</b>	<b>93,2</b>	<b>9,3</b>	<b>512,0</b>
davon Finanzierungsleasing					
<b>Buchwert 31. 12. 2005</b>	<b>10,2</b>	<b>36,9</b>	<b>12,8</b>	<b>0,0</b>	<b>59,9</b>

Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					Summe
	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	
<b>31. 12. 2005</b>	<b>373,1</b>	<b>556,6</b>	<b>298,9</b>	<b>9,3</b>	<b>1.237,9</b>
Veränderung im Konsolidierungskreis	23,6	17,8	45,8	3,8	91,0
Zugänge	40,3	65,8	49,2	12,7	168,0
Abgänge	13,1	47,5	34,8	0,8	96,2
Umbuchungen	1,2	9,2	- 1,4	- 9,0	0,1
Währungsanpassung	- 1,8	- 6,2	- 1,3	0,0	- 9,3
<b>31. 12. 2006</b>	<b>423,3</b>	<b>595,7</b>	<b>356,4</b>	<b>16,0</b>	<b>1.391,4</b>

Kumulierte Abschreibungen					Summe
	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	
<b>31. 12. 2005</b>	<b>130,4</b>	<b>389,8</b>	<b>205,7</b>	<b>0,0</b>	<b>725,9</b>
Veränderung im Konsolidierungskreis	8,5	14,8	29,4	0,0	52,7
Zugänge	10,5	49,4	33,1	0,0	93,0
Abgänge	5,0	46,6	31,5	0,0	83,1
Umbuchungen	0,2	1,7	- 1,6	0,0	0,3
Währungsanpassung	- 0,6	- 3,2	- 0,9	0,0	- 4,7
<b>31. 12. 2006</b>	<b>144,0</b>	<b>405,9</b>	<b>234,2</b>	<b>0,0</b>	<b>784,1</b>
<b>Buchwert 31. 12. 2006</b>	<b>279,3</b>	<b>189,8</b>	<b>122,2</b>	<b>16,0</b>	<b>607,3</b>
davon Finanzierungsleasing					
<b>Buchwert 31. 12. 2006</b>	<b>9,8</b>	<b>46,4</b>	<b>13,9</b>	<b>0,0</b>	<b>70,1</b>

Als Sicherheiten für Verbindlichkeiten sind Grundschulden auf Grundstücke und Bauten mit einem Buchwert von 7,5 (Vorjahr: 10,5) Mio. € eingetragen.

Die Finanzierungsleasinggeschäfte betreffen überwiegend Baumaschinen mit einer Vertragslaufzeit von üblicherweise 4 bis 5 Jahren und Bürogebäude mit einer Vertragslaufzeit bis zu 30 Jahren.

Die aus dem Finanzierungsleasing resultierende Zahlungsverpflichtung wird in Höhe des Barwertes der künftigen fälligen Leasingzahlungen bilanziert. Die Mindestleasingzahlungen, bestehend aus Barwert und Zinsanteil, sind in der folgenden Tabelle angegeben:

	< 1 Jahr	1 - 5 Jahre	> 5 Jahre	<b>Gesamt</b>
Leasingzahlungen	19,5	37,4	7,0	63,9
Zinsanteile	2,9	3,4	2,0	8,3
<b>Buchwert / Barwert</b>	<b>16,6</b>	<b>34,0</b>	<b>5,0</b>	<b>55,6</b>

## Finanzanlagevermögen

**Anschaffungs-  
bzw. Herstellungskosten**

	Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	Als Finanz- investitionen gehaltene Immobilien	Anteile an verbundenen Unternehmen	Beteili- gungen	Auslei- hungen	Forderungen aus Betreiber- projekten	<b>Summe Finanz- anlagen</b>
<b>31. 12. 2004</b>	<b>85,6</b>	<b>162,4</b>	<b>43,6</b>	<b>48,0</b>	<b>14,3</b>	<b>139,1</b>	<b>493,0</b>
Veränderung im Konsolidierungskreis	1,6	0,0	1,8	0,2	0,3	0,0	3,9
Zugänge	16,0	0,9	4,2	32,3	10,9	375,0	439,3
Abgänge	9,4	128,4	4,7	32,3	10,7	0,9	186,4
Umbuchungen	- 4,3	0,0	0,0	4,3	0,0	0,0	0,0
Zuschreibungen	0,0	0,0	0,0	5,5	0,0	0,0	5,5
Währungsanpassung	0,1	0,0	0,0	0,8	0,0	12,1	13,0
<b>31. 12. 2005</b>	<b>89,6</b>	<b>34,9</b>	<b>44,9</b>	<b>58,8</b>	<b>14,8</b>	<b>525,3</b>	<b>768,3</b>

**Kumulierte  
Abschreibungen**

	Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	Als Finanz- investitionen gehaltene Immobilien	Anteile an verbundenen Unternehmen	Beteili- gungen	Auslei- hungen	Forderungen aus Betreiber- projekten	<b>Summe Finanz- anlagen</b>
<b>31. 12. 2004</b>	<b>4,8</b>	<b>0,0</b>	<b>37,3</b>	<b>22,6</b>	<b>0,5</b>	<b>0,0</b>	<b>65,2</b>
Veränderung im Konsolidierungskreis	0,0	0,0	2,3	0,0	0,0	0,0	2,3
Zugänge	0,0	5,3	1,9	0,0	0,0	0,0	7,2
Abgänge	0,2	4,4	1,9	9,3	0,5	0,0	16,3
Umbuchungen	- 0,3	0,0	0,0	0,3	0,0	0,0	0,0
Zuschreibungen	- 2,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	- 2,7
Währungsanpassung	0,0	0,0	0,0	0,3	0,0	0,0	0,3
<b>31. 12. 2005</b>	<b>1,6</b>	<b>0,9</b>	<b>39,6</b>	<b>13,9</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>56,0</b>
<b>Buchwert 31. 12. 2005</b>	<b>88,0</b>	<b>34,0</b>	<b>5,3</b>	<b>44,9</b>	<b>14,8</b>	<b>525,3</b>	<b>712,3</b>

<b>Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten</b>	Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	Als Finanz- investitionen gehaltene Immobilien	Anteile an verbundenen Unternehmen	Beteili- gungen	Auslei- hungen	Forderungen aus Betreiber- projekten	<b>Summe Finanz- anlagen</b>
<b>31. 12. 2005</b>	<b>89,6</b>	<b>34,9</b>	<b>44,9</b>	<b>58,8</b>	<b>14,8</b>	<b>525,3</b>	<b>768,3</b>
Veränderung im Konsolidierungskreis	0,6	0,0	7,8	0,2	3,6	0,0	12,2
Zugänge	16,5	0,0	4,9	4,2	11,8	452,9	490,3
Abgänge	6,7	34,9	7,8	47,4	6,7	65,7	169,2
Umbuchungen	1,9	0,0	-1,8	-0,1	0,0	0,0	0,0
Zuschreibungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Währungsanpassung	0,0	0,0	0,0	-1,3	0,0	-19,3	-20,6
<b>31. 12. 2006</b>	<b>101,9</b>	<b>0,0</b>	<b>48,0</b>	<b>14,4</b>	<b>23,5</b>	<b>893,2</b>	<b>1.081,0</b>

<b>Kumulierte Abschreibungen</b>	Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	Als Finanz- investitionen gehaltene Immobilien	Anteile an verbundenen Unternehmen	Beteili- gungen	Auslei- hungen	Forderungen aus Betreiber- projekten	<b>Summe Finanz- anlagen</b>
<b>31. 12. 2005</b>	<b>1,6</b>	<b>0,9</b>	<b>39,6</b>	<b>13,9</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>56,0</b>
Veränderung im Konsolidierungskreis	0,0	0,0	3,1	0,0	0,0	0,0	3,1
Zugänge	54,8	0,5	0,8	0,0	3,5	0,0	59,6
Abgänge	0,5	1,4	2,0	11,1	0,0	0,0	15,0
Umbuchungen	0,4	0,0	-0,4	0,0	0,0	0,0	0,0
Zuschreibungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Währungsanpassung	0,0	0,0	0,0	-0,1	0,0	0,0	-0,1
<b>31. 12. 2006</b>	<b>56,3</b>	<b>0,0</b>	<b>41,1</b>	<b>2,7</b>	<b>3,5</b>	<b>0,0</b>	<b>103,6</b>
<b>Buchwert 31. 12. 2006</b>	<b>45,6</b>	<b>0,0</b>	<b>6,9</b>	<b>11,7</b>	<b>20,0</b>	<b>893,2</b>	<b>977,4</b>

Die Abgänge bei Finanzanlagen betreffen im Wesentlichen den Verkauf des Specks Hof, Leipzig, sowie Anteile an vier Betreiberprojekten.

Bei den Beteiligungen an assoziierten Unternehmen erfolgten im Berichtsjahr für die Anteile an den Betreiberprojekten Cross City Tunnel, Sydney, und Herrentunnel, Lübeck, Abschreibungen (Impairment) in Höhe von 54,8 (Vorjahr: 0,0) Mio. €.

*Beteiligungen an assoziierten Unternehmen*

Aus den einbezogenen assoziierten Unternehmen sind entsprechend der jeweiligen Beteiligungsquote dem Konzern folgende Werte zuzurechnen:

	2006	2005
Vermögen	730,2	608,7
Schulden	659,8	540,5
Umsatzerlöse	387,1	327,7

*Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien*

Die Mieteinnahmen aus als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien betragen im Geschäftsjahr 1,3 (Vorjahr: 13,3) Mio. €; Aufwendungen einschließlich Abschreibungen und Zinsen sind in Höhe von 0,7 (Vorjahr: 12,6) Mio. € angefallen.

*Forderungen aus Betreiberprojekten*

Forderungen aus Betreiberprojekten betreffen sämtliche erbrachten Leistungen für die Erstellung von Public-Private-Partnership (PPP) Projekten, für die eine feste – unabhängig vom Nutzungsumfang – zu leistende Vergütung vereinbart wurde. Aufgrund der langen Zahlungspläne sind die Forderungen mit dem Barwert angesetzt. Die jährlichen Aufzinsungsbeträge werden als Zinserträge innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge erfasst. Die Zahlungen der Auftraggeber werden aufgeteilt in einen Tilgungsanteil der Forderungen sowie in den Vergütungsanteil der laufenden Betreiberdienstleistungen.

Des Weiteren sind die im Rahmen der Anleihenfinanzierung erhaltenen, aber noch nicht verwendeten Mittel ausgewiesen.

Den aktivierten Beträgen aus Betreiberprojekten stehen die unten dargestellten Non-Recourse Finanzierungen gegenüber. Diese Beträge sind innerhalb der Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen, davon 808,3 (Vorjahr: 485,1) Mio. € langfristig und 18,9 (Vorjahr: 10,1) Mio. € kurzfristig.

Zusammensetzung der Forderungen aus Betreiberprojekten:

	2006	2005
Forderungen aus Betreiberprojekten	666,3	332,4
Forderungen aus noch nicht verwendeten Projektfinanzierungsmitteln	226,9	192,9
	<b>893,2</b>	<b>525,3</b>
Non-Recourse Finanzverbindlichkeiten	<b>827,2</b>	<b>495,2</b>

## 16. Latente Steuern

Die aktiven und passiven latenten Steuern verteilen sich auf folgende Bilanzpositionen:

	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	31.12.06	31.12.05	31.12.06	31.12.05
Anlagevermögen	2,6	3,6	60,6	35,4
Umlaufvermögen	32,5	34,4	50,5	57,3
Rückstellungen	49,9	40,8	8,0	3,5
Verbindlichkeiten	11,8	12,6	1,9	0,0
Verlustvorträge	58,3	65,6	0,0	0,0
Saldierungen	- 27,0	- 21,8	- 27,0	- 21,8
<b>Bilanzausweis</b>	<b>128,1</b>	<b>135,2</b>	<b>94,0</b>	<b>74,4</b>

Im Berichtsjahr sind 11,0 (Vorjahr: 3,2) Mio. € Steuern aus erfolgsneutralen Bewertungsvorgängen mit dem Eigenkapital verrechnet worden.

Im Gesamtbetrag der aktiven latenten Steuern von 128,1 (Vorjahr: 135,2) Mio. € sind aktive Steuerminderungsansprüche in Höhe von 58,3 (Vorjahr: 65,6) Mio. € enthalten, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben. Die Realisierung dieser Verlustvorträge ist mit ausreichender Sicherheit gewährleistet. Nicht aktivierte Verlustvorträge belaufen sich auf 139,2 (Vorjahr: 155,2) Mio. €. Hiervon sind 133,8 (Vorjahr: 149,2) Mio. € zeitlich unbegrenzt nutzbar.

Latente Steuerschulden für Steuerzahlungen auf mögliche künftige Ausschüttungen von thesaurierten Gewinnen der Tochtergesellschaften wurden nicht gebildet, soweit diese Gewinne langfristig zur Finanzierung der jeweiligen Tochtergesellschaft erforderlich sind.

## 17. Kurzfristige Vermögenswerte

Die *Vorräte* setzen sich aus folgenden Positionen zusammen:

	31.12.06	31.12.05
Künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen	271,8	251,6
Zum Verkauf bestimmte Grundstücke	30,0	44,5
Unfertige und fertige Erzeugnisse und Waren	15,1	17,6
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	56,1	52,5
Geleistete Anzahlungen	20,5	18,3
<b>Gesamt</b>	<b>393,5</b>	<b>384,5</b>

*Fertigungsaufträge*

Die zum Bilanzstichtag nach der Percentage of Completion Methode bewerteten, aber noch nicht schlussabgerechneten Fertigungsaufträge sind wie folgt ausgewiesen:

	31.12.06	31.12.05
Angefallene Kosten zuzüglich Ergebnisse nicht abgerechneter Projekte	5.334,4	4.866,2
abzüglich gestellter Abschlagsrechnungen	5.385,9	4.879,0
<b>Saldo</b>	<b>- 51,5</b>	<b>- 12,8</b>
davon: Künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen	271,8	251,6
davon: Verbindlichkeiten aus Percentage of Completion	323,3	264,4

Der Gesamtbetrag der erhaltenen Anzahlungen betrug im Geschäftsjahr 4.862,4 (Vorjahr: 4.503,3) Mio. €.

Zusammensetzung der *Forderungen und Sonstigen Vermögenswerte*:

	31.12.06	31.12.05
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (einschließlich Forderungen aus Percentage of Completion)	1.118,9	792,2
Forderungen an Arbeitsgemeinschaften	176,8	204,5
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	13,7	16,8
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7,6	21,1
Ertragsteuerforderungen	31,0	27,2
Sonstige Vermögenswerte	154,0	126,5
<b>Gesamt</b>	<b>1.502,0</b>	<b>1.188,3</b>

Die Buchwerte der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte entsprechen hierbei im Wesentlichen den beizulegenden Zeitwerten.

Die *Sonstigen Vermögenswerte* betreffen Forderungen und Vermögenswerte außerhalb des Lieferungs- und Leistungsverkehrs. Hierin enthalten sind ebenfalls die Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 12,8 (Vorjahr: 12,5) Mio. €.

### Wertpapiere

Der Wertpapierbestand enthält ausschließlich zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere (Available-for-Sale Papiere) und betrifft im Berichtsjahr Geldmarktfonds-Anteile. Im Berichtsjahr waren keine unrealisierten Gewinne und Verluste zu berücksichtigen.

Die *Liquiden Mittel* beinhalten Guthaben bei Kreditinstituten sowie Kassenbestände.

Die Wertpapiere und Liquiden Mittel sind in Höhe von 77,0 (Vorjahr: 83,5) Mio. € – grundsätzlich jederzeit ablösbar – als Sicherheiten verpfändet.

Der Bestand an Finanzinstrumenten in den Positionen Wertpapiere und Liquide Mittel stellt sich wie folgt dar:

	Dividenden und Sonstige		Variable Verzinsung		Feste Zinsbindung				Summe	
	2006	2005	2006	2005	< 1 Jahr		1 - 5 Jahre		2006	2005
					2006	2005	2006	2005		
Available-for-Sale Papiere	0,0	2,9	0,0	0,0	58,6	140,2	0,0	0,0	58,6	143,1
Liquide Mittel	0,0	0,0	699,1	688,8	0,0	0,0	25,0	0,0	724,1	688,8
<b>Gesamt</b>	<b>0,0</b>	<b>2,9</b>	<b>699,1</b>	<b>688,8</b>	<b>58,6</b>	<b>140,2</b>	<b>25,0</b>	<b>0,0</b>	<b>782,7</b>	<b>831,9</b>

Der durchschnittliche Zinssatz für Wertpapiere und Liquide Mittel mit fester Zinsbindung lag zum Bilanzstichtag bei 3,66 (Vorjahr: 4,17) Prozent, der durchschnittliche variable Zinssatz betrug 3,49 (Vorjahr: 2,69) Prozent.

Die Geldanlagen des Konzerns unterliegen ganz überwiegend einer variablen Verzinsung, während die Geldaufnahmen überwiegend zu festen Zinssätzen erfolgen. Bei unveränderter Anlagepolitik wird ein Zinsanstieg zu höherem Zinsertrag führen.

## 18. Eigenkapital

Das *Gezeichnete Kapital* von 111,6 Mio. € ist eingeteilt in 37.196.102 auf den Inhaber lautende Stückaktien zum rechnerischen Wert von 3,00 € je Aktie.

Das *genehmigte Kapital* setzt sich zum Stichtag wie folgt zusammen:

	31.12.06	31.12.05
Genehmigtes Kapital I (befristet bis 26. Mai 2009) zur Ausgabe neuer Aktien gegen Geldeinlage	0,0	20,0
Genehmigtes Kapital I (befristet bis 17. Mai 2011) zur Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und /oder Sacheinlagen	34,0	0,0
Genehmigtes Kapital II (befristet bis 28. Juni 2006) zur Ausgabe von Belegschaftsaktien gegen Geldeinlage unter Ausschluss des Bezugsrechts	0,0	1,5
Genehmigtes Kapital III (befristet bis 26. Mai 2009) zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen oder Unternehmensbeteiligungen unter Ausschluss des Bezugsrechts	0,0	10,0
	<b>34,0</b>	<b>31,5</b>

Das *bedingte Kapital* setzt sich zum Stichtag wie folgt zusammen:

	31.12.06	31.12.05
Bedingtes Kapital I zur Bedienung von Optionsrechten aus dem Aktienoptionsprogramm 2000 (AOP 2000)	0,0	0,1
Bedingtes Kapital II zur Bedienung von Optionsrechten aus dem Aktienoptionsprogramm 2002 (AOP 2002)	0,0	2,1
Bedingtes Kapital III zur Gewährung von Aktien bei Ausübung von Wandlungs- oder Optionsrechten aus Schuldverschreibungen	11,0	11,0
	<b>11,0</b>	<b>13,2</b>

Die genehmigten, bis zum 26. Mai 2009 befristeten, Kapitalien I und III wurden gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 18. Mai 2006 aufgehoben.

Die Satzungsbestimmungen zu den nicht mehr benötigten bedingten Kapitalien I und II wurden nach Auslaufen der Ausübungszeiträume für Aktienoptionen aus den Aktienoptionsprogrammen 2000 und 2002 im Jahr 2005 durch die Hauptversammlung am 18. Mai 2006 aufgehoben.

Hinsichtlich der Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe von Aktien aus genehmigtem Kapital (genehmigtes Kapital I) und aus bedingtem Kapital (bedingtes Kapital III) sowie zu den Möglichkeiten zum Rückkauf eigener Aktien verweisen wir auf die Erläuterungen im Lagebericht.

Schroders plc. (Muttergesellschaft) und Schroders Administration Limited (Tochtergesellschaft) sowie Schroder Investment Management Limited (Enkelgesellschaft), jeweils mit Sitz in 31 Gresham Street, London EC2V7QA, Großbritannien, haben uns mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 18. Mai 2006 die Schwelle von 5 Prozent an unserer Gesellschaft überschritten hat und 5,09 Prozent beträgt. Die Stimmrechte sind Schroders plc. und Schroders Administration Limited gemäß §22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 Satz 2 und 3 WpHG und Schroder Investment Management Ltd. gemäß §22 Abs. 1, Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

Fidelity Management and Research Corp., 82 Devonshire Street, Boston, Massachusetts 02109, USA, hat uns mitgeteilt, dass am 30. November 2006 ihr Stimmrechtsanteil die Schwelle von 5 Prozent an unserer Gesellschaft unterschritten hat und 4,99 Prozent beträgt.

## Rücklagen

	31. 12. 06	31. 12. 05
I. Kapitalrücklage	522,6	522,6
II. Gewinnrücklagen	538,6	491,7
III. Übriges Comprehensive Income	- 29,9	- 2,0
<b>Gesamt</b>	<b>1.031,3</b>	<b>1.012,3</b>

Das *Übrige Comprehensive Income* umfasst die Rücklage aus Marktbewertung von Wertpapieren und Sicherungsgeschäften sowie Fremdwährungsumrechnung.

Die *Rücklage aus der Marktbewertung von Wertpapieren* zeigt die Entwicklung der unrealisierten Gewinne und Verluste gegebenenfalls abzüglich latenter Steuern aus Available-for-Sale Papieren.

	vor Steuern	Steuereffekt	Netto
<b>Stand 31. 12. 2004</b>	<b>1,0</b>	<b>- 0,3</b>	<b>0,7</b>
Veränderungen im Geschäftsjahr			
aus Zugängen	5,3	- 0,6	4,7
aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert	1,3	- 0,3	1,0
aus der Realisierung von Kursgewinnen bzw. -verlusten und aus Abgängen	- 0,8	0,2	- 0,6
<b>Stand 31. 12. 2005</b>	<b>6,8</b>	<b>- 1,0</b>	<b>5,8</b>

	vor Steuern	Steuereffekt	Netto
<b>Stand 31. 12. 2005</b>	<b>6,8</b>	<b>- 1,0</b>	<b>5,8</b>
Veränderungen im Geschäftsjahr			
aus Zugängen	0,0	<b>0,0</b>	0,0
aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert	0,0	<b>0,0</b>	0,0
aus der Realisierung von Kursgewinnen bzw. -verlusten und aus Abgängen	- 6,8	<b>1,0</b>	- 5,8
<b>Stand 31. 12. 2006</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>



**19. Rückstellungen  
für Pensionen und  
ähnliche  
Verpflichtungen**

Für Mitarbeiter der Bilfinger Berger AG bestehen beitragsorientierte Pensionszusagen, die nach den Vorschriften des IAS 19 dennoch als Defined-Benefit-Pläne zu bilanzieren sind. Daneben bestehen weitere leistungsorientierte Zusagen inländischer Konzerngesellschaften.

Sofern bei ausländischen Konzerngesellschaften eine betriebliche Altersversorgung besteht, erfolgt diese ganz überwiegend beitragsorientiert. Da die Verpflichtung ausschließlich in der Gewährung von Beiträgen besteht (Defined-Contribution-Pläne), entfällt die Bilanzierung einer Verpflichtung.

Die Pensionsrückstellungen sind nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren zum Bilanzstichtag unter Berücksichtigung künftiger Entwicklungen versicherungsmathematisch bewertet. Den Berechnungen liegen in Deutschland die biometrischen Rechnungsgrundlagen – Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck – und im Wesentlichen folgende Annahmen zugrunde:

in %	31.12.06	31.12.05
Rechnungszinsfuß	4,50	4,25
Erwartete Einkommensentwicklung	2,50	2,00
Erwartete Rentenentwicklung	1,50	1,75

Soweit die zugrunde liegenden Annahmen für die Vergangenheit zutreffend waren, entspricht der Bilanzansatz der Pensionsverpflichtung dem Anwartschaftsbarwert. Abweichungen der tatsächlichen Entwicklung von den getroffenen Annahmen führten zu versicherungsmathematischen Gewinnen. Diese werden gegebenenfalls entsprechend der sogenannten Korridorregelung des IAS 19 über die erwartete Restlebensarbeitszeit der Planteilnehmer ergebniswirksam erfasst, soweit die Korridor Grenzen überschritten werden.

Sofern die Versorgungsansprüche durch Planvermögen gedeckt sind, wird der Wert des Fondsvermögens bei der Bilanzierung der Verpflichtung in Abzug gebracht. Der Marktwert des Fondsvermögens beträgt zum Bilanzstichtag 161 (Vorjahr: 167) Mio. €. Er beinhaltet im Wesentlichen liquide Mittel und Wertpapiere sowie Immobilien. Die im Vorjahr im Planvermögen enthaltenen selbstgenutzten Bürogebäude der Bilfinger Berger AG wurden durch liquide Mittel ersetzt.

Die Differenz zwischen Fair value des Planvermögens und dem Anwartschaftsbarwert ist in der Tabelle als Finanzierungsstatus ausgewiesen und auf die zum Stichtag bilanzierten Werte übergeleitet.

Pensionspläne	2006		2005	
	fonds- finanziert	rück- stellungs- finanziert	fonds- finanziert	rück- stellungs- finanziert
<b>Anwartschaftsbarwert (DBO) am 1. 1.</b>	<b>164,3</b>	<b>140,9</b>	<b>154,0</b>	<b>101,6</b>
Versicherungsmathematische Gewinne (+) / Verluste (-) kumuliert am 1. 1.	- 3,1	- 10,7	4,3	- 4,4
<b>Rückstellung am 1. 1. (vor Abzug Planvermögen)</b>	<b>161,2</b>	<b>130,2</b>	<b>158,3</b>	<b>97,2</b>
Dienstzeitaufwand	3,1	3,5	3,4	3,2
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0,6	0,0	0,0	0,0
Ergebniswirksame versicherungsmathematische Gewinne / Verluste	0,0	0,3	0,0	0,0
Zinsaufwand	6,7	6,0	7,4	4,7
Rentenzahlungen	- 8,8	- 6,3	- 8,4	- 4,2
Veränderung Konsolidierungskreis / Sonstiges	0,3	25,9	0,5	29,3
Währungseinflüsse / Sonstiges	0,0	0,6	0,0	0,0
Planabgeltungen	- 8,6	0,0	0,0	0,0
Sonstiges / Umgliederung	0,0	- 0,4	0,0	0,0
<b>Rückstellung am 31. 12. (vor Abzug Planvermögen)</b>	<b>154,5</b>	<b>159,8</b>	<b>161,2</b>	<b>130,2</b>
Versicherungsmathematische Gewinne (-) / Verluste (+) kumuliert am 31. 12.	- 6,8	3,9	3,1	10,7
Zukünftig nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0,0	0,1	0,0	0,0
<b>Anwartschaftsbarwert (DBO) am 31. 12.</b>	<b>147,7</b>	<b>163,7</b>	<b>164,3</b>	<b>140,9</b>
<b>Fair value des Planvermögens am 1. 1.</b>	<b>167,0</b>		<b>161,4</b>	
Versicherungsmathematische Gewinne (-) / Verluste (+) kumuliert am 1. 1.	- 0,8		0,0	
<b>Buchwert des Planvermögens am 1. 1.</b>	<b>166,2</b>		<b>161,4</b>	
Erwartete Erträge aus Planvermögen	7,6		6,5	
Rentenzahlungen	- 8,8		- 8,4	
Fondsdotierungen	2,0		7,0	
Planabgeltungen	- 6,3		0,0	
Veränderung Konsolidierungskreis / Sonstiges	0,2		- 0,3	
<b>Buchwert des Planvermögens am 31. 12.</b>	<b>160,9</b>		<b>166,2</b>	
Versicherungsmathematische Gewinne (+) / Verluste (-) kumuliert am 31. 12.	0,1		0,8	
<b>Fair value des Planvermögens am 31. 12.</b>	<b>161,0</b>		<b>167,0</b>	
<b>Finanzierungsstatus am 31. 12.</b>	<b>13,3</b>	<b>- 163,7</b>	<b>2,7</b>	<b>- 140,9</b>
Versicherungsmathematische Verluste (+) / Gewinne (-) kumuliert am 31. 12.	- 6,9	3,9	2,3	10,7
Zukünftig nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0,0	0,1	0,0	0,0
<b>Aktivierter Betrag am 31. 12.</b>	<b>6,4</b>		<b>5,0</b>	
<b>Bilanzierte Rückstellung am 31. 12.</b>		<b>- 159,7</b>		<b>- 130,2</b>

Pensionspläne	2004		2003	
	fonds- finanziert	rück- stellungs- finanziert	fonds- finanziert	rück- stellungs- finanziert
Anwartschaftsbarwert (DBO) am 31. 12.	154,0	101,6	155,5	87,2
Fair value des Fondsvermögens am 31. 12.	161,4		161,8	
Finanzierungsstand am 31. 12.	7,4	- 101,6	6,3	- 87,2
Versicherungsmathematische Verluste (+) / Gewinne (-) kumuliert am 31. 12.	- 4,3	4,4	- 0,1	- 3,3
<b>Aktivierter Betrag</b>	<b>3,1</b>		<b>6,2</b>	
<b>Bilanzierte Rückstellung</b>		<b>- 97,2</b>		<b>- 90,5</b>

In der Gewinn- und Verlustrechnung ist der Dienstzeitaufwand im Personalaufwand und der Zinsaufwand aus der Zuführung zu den Rückstellungen für Pensionen im Zinsergebnis ausgewiesen. Erwartete Erträge aus dem Planvermögen sind mit 6,1 (Vorjahr: 5,1) Mio. € im Zinsergebnis und – soweit sie aus Mieterträgen im Fonds resultieren – mit 1,5 (Vorjahr: 1,4) Mio. € in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen; dies entspricht einer Rendite von insgesamt 4,7 (Vorjahr: 4,1) Prozent. Die im Berichtsjahr tatsächlich erzielten Erträge aus Planvermögen in Höhe von 6,9 (Vorjahr: 7,2) Mio. € lagen um 0,7 Mio. € unter den Planerträgen. Sie führten insoweit zu versicherungsmathematischen Verlusten während im Vorjahr in Höhe von 0,8 Mio. € versicherungsmathematische Gewinne erzielt wurden.

Die beitragsorientierten und sonstigen Pensionsaufwendungen betragen 19,8 (Vorjahr: 20,9) Mio. €.

## 20. Übrige Rückstellungen

### Entwicklung der übrigen Rückstellungen

	Steuer- rück- stellungen	Sonstige Rück- stellungen	Gesamt
<b>Stand am 1. 1. 2005</b>	<b>55,4</b>	<b>451,0</b>	<b>506,4</b>
Verbrauch	19,7	246,7	266,4
Auflösung	2,2	12,0	14,2
Zuführung	15,6	250,6	266,2
Umbuchung	0,0	10,8	10,8
Kursdifferenz	0,1	1,7	1,8
Veränderung Konsolidierungskreis	1,0	69,8	70,8
<b>Stand am 1. 1. 2006</b>	<b>50,2</b>	<b>525,2</b>	<b>575,4</b>
Verbrauch	15,8	283,9	299,7
Auflösung	1,1	20,1	21,2
Zuführung	38,3	298,2	336,5
Umbuchung	- 0,1	0,3	0,2
Kursdifferenz	- 0,2	- 0,9	- 1,1
Veränderung Konsolidierungskreis	0,2	5,2	5,4
<b>Stand am 31. 12. 2006</b>	<b>71,5</b>	<b>524,0</b>	<b>595,5</b>

*Fristigkeiten der übrigen Rückstellungen*

	Langfristig		Kurzfristig		Gesamt	
	2006	2005	2006	2005	2006	2005
<b>Steuerrückstellungen</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>71,5</b>	<b>50,2</b>	<b>71,5</b>	<b>50,2</b>
<b>Sonstige Rückstellungen</b>	<b>99,5</b>	<b>105,3</b>	<b>424,5</b>	<b>419,9</b>	<b>524,0</b>	<b>525,2</b>
Risiken aus Auftragsabwicklung und Gewährleistungen	77,9	81,7	199,3	208,5	277,3	290,2
Restrukturierungen und sonstige personalbezogene Verpflichtungen	11,7	9,9	77,1	82,3	88,8	92,2
Prozessrisiken	0,0	0,0	18,9	24,5	18,9	24,5
Sonstige ungewisse Verbindlichkeiten	9,9	13,7	129,2	104,6	139,2	118,3
<b>Gesamt</b>	<b>99,5</b>	<b>105,3</b>	<b>496,0</b>	<b>470,1</b>	<b>595,5</b>	<b>575,4</b>

**21. Verbindlichkeiten***Finanzverbindlichkeiten*

	Langfristig		Kurzfristig		Gesamt	
	2006	2005	2006	2005	2006	2005
Anleihen aus Projektfinanzierung (Non-Recourse)	401,9	221,2	1,9	5,0	403,8	226,2
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Non-Recourse)	406,4	263,9	17,0	5,1	423,4	269,0
<b>Zwischensumme Non-Recourse</b>	<b>808,3</b>	<b>485,1</b>	<b>18,9</b>	<b>10,1</b>	<b>827,2</b>	<b>495,2</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Recourse)	51,9	49,4	31,2	22,6	83,1	72,0
Finanzierungsleasing	39,0	37,2	16,6	18,3	55,6	55,5
<b>Zwischensumme Recourse</b>	<b>90,9</b>	<b>86,6</b>	<b>47,8</b>	<b>40,9</b>	<b>138,7</b>	<b>127,5</b>
<b>Gesamt</b>	<b>899,2</b>	<b>571,7</b>	<b>66,7</b>	<b>51,0</b>	<b>965,9</b>	<b>622,7</b>

Die projektbezogenen Non-Recourse Finanzierungen sind alleine auf das finanzierte Projekt abgestellt, ohne dass eine Haftung für Bilfinger Berger besteht. Die Buchwerte der Finanzverbindlichkeiten entsprechen im Wesentlichen den beizulegenden Zeitwerten. Ausnahmen hiervon betreffen Festzinsdarlehen in Höhe von 46,9 (Vorjahr: 49,9) Mio. €, deren beizulegender Zeitwert zum Bilanzstichtag 52,9 (Vorjahr: 59,3) Mio. € betrug.

Entsprechend der Zinsbindungsdauer gliedern sich die Finanzverbindlichkeiten wie folgt:

	Variable Verzinsung		Feste Zinsbindung						Summe	
			< 1 Jahr		1 - 5 Jahre		> 5 Jahre			
	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005
Non-Recourse Finanzierung	0,0	0,0	7,5	0,0	0,0	0,0	819,7	495,2	827,2	495,2
Übrige Finanzierung	36,2	14,4	0,7	8,1	3,2	5,0	43,0	44,5	83,1	72,0
Finanzierungsleasing	0,0	0,0	16,6	18,3	34,1	31,6	4,9	5,6	55,6	55,5
<b>Gesamt</b>	<b>36,2</b>	<b>14,4</b>	<b>24,8</b>	<b>26,4</b>	<b>37,3</b>	<b>36,6</b>	<b>867,6</b>	<b>545,3</b>	<b>965,9</b>	<b>622,7</b>

Für Finanzschulden mit fester Zinsbindung beträgt der durchschnittliche Zinssatz am Bilanzstichtag bei Non-Recourse Krediten 5,84 (Vorjahr: 6,58) Prozent, bei übrigen Darlehen 6,27 (Vorjahr: 5,86) Prozent und beim Finanzierungsleasing 6,38 (Vorjahr: 6,08) Prozent.

#### Andere Verbindlichkeiten

	2006	2005
Verbindlichkeiten aus Percentage of Completion	323,3	264,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	969,0	892,0
Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitsgemeinschaften	271,0	233,7
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6,4	5,3
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2,8	1,2
Sonstige Verbindlichkeiten	468,3	351,3
aus Steuern	106,3	78,6
im Rahmen der sozialen Sicherheit	42,5	53,8
<b>Summe kurzfristige übrige Verbindlichkeiten</b>	<b>2.040,8</b>	<b>1.747,9</b>
<b>Summe langfristige übrige Verbindlichkeiten</b>	<b>67,3</b>	<b>17,2</b>

Die langfristigen übrigen Verbindlichkeiten betreffen ausschließlich sonstige Verbindlichkeiten. Hierin enthalten sind Verbindlichkeiten aus Andienungsrechten von Minderheitsgesellschaftern sowie langfristige Positionen aus derivativen Finanzinstrumenten. Die Buchwerte der anderen Verbindlichkeiten entsprechen im Wesentlichen den beizulegenden Zeitwerten.

## 22. Erläuterungen zu den derivativen Finanzinstrumenten

Der Bilfinger Berger Konzern unterliegt als international tätiges Unternehmen Marktpreisrisiken, die vor allem die Wechselkurse, Zinssätze und Marktwerte der Geldanlagen betreffen. Mit unserer zentralen Steuerung nehmen wir ein weitgehendes Netting unserer Cashflows und Finanzposition vor. Um verbleibende Restrisiken einzuschränken und Schwankungen in Ergebnissen, Bewertungen oder Cashflows zu begrenzen, setzen wir derivative Finanzinstrumente ein. Die Nutzung von Finanzderivaten wird durch Konzernrichtlinien geregelt, die vom Vorstand genehmigt worden sind. Wir unternehmen keine Finanztransaktionen, die über das bestehende Grundgeschäftsrisiko hinausgehen. Um Risiken aus Fremdwährungs-Cashflows und Bilanzwerten in fremder Währung abzusichern, schließen wir Devisen-Termin- oder Optionsgeschäfte ab. Projektgeschäfte sichern wir in dieser Weise grundsätzlich für die gesamte Projektdauer ab, und zwar auf Grundlage einer nach Währungen differenzierten Cashflow-Planung.

Risiken durch Zinsänderungen begegnen wir, indem wir die Zusammensetzung der fest und variabel verzinsten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten kontinuierlich überprüfen und anpassen. Um hier flexibel und kostensparend agieren zu können, setzen wir überwiegend derivative Finanzinstrumente ein. Risiken aus der Nettozinsposition analysieren und bewerten wir aktuell und regelmäßig.

Der beizulegende Zeitwert der eingesetzten Währungs- und Zinsderivate wird auf Basis anerkannter finanzmathematischer Methoden (Discounted-Cashflow-Verfahren und Option-Pricing-Model) ermittelt.

Dem *Währungsrisiko* unterliegen alle künftigen Zahlungsströme, die nicht in der Bilanzwährung der jeweiligen Konzerngesellschaft abgewickelt werden. Zur Begrenzung dieses Währungsrisikos werden insbesondere Devisentermingeschäfte und Devisenoptionengeschäfte eingesetzt. Die Kursicherung betraf in 2006 im Wesentlichen den US Dollar sowie norwegische und schwedische Kronen.

	Nominalvolumen				Marktwerte	
	Bis 1 Jahr	Über 1 Jahr	Summe	Summe		
			31.12.06	31.12.05	31.12.06	31.12.05
Devisenterminkauf	176,0	2,8	178,8	95,0	1,8	1,9
Devisenterminverkauf	274,2	17,6	291,8	224,5	2,0	-3,8
Devisenoptionen (Kauf)	88,0	0,0	88,0	44,5	-0,1	-0,1
Devisenoptionen (Verkauf)	12,3	0,0	12,3	0,0	0,0	0,0

Mithilfe von Zinsswaps wird das Risiko (*Zinsänderungsrisiko*), das aus Änderungen von Marktzinssätzen für variabel verzinsliche Mittelanlagen beziehungsweise Geldaufnahmen resultiert, begrenzt. Zinsswaps werden im Wesentlichen bei der Finanzierung von privatwirtschaftlichen Betreiberprojekten eingesetzt.

Bei einem Payer-Zinsswap werden Zinsen auf variabler Basis vereinnahmt und Zinsen mit einem festen Zinssatz gezahlt. Bei einem Receiver-Zinsswap werden demgegenüber Zinsen auf variabler Basis gezahlt und Zinsen mit einem festen Zinssatz vereinnahmt.

	Nominalvolumen		Marktwerte	
	31.12.06	31.12.05	31.12.06	31.12.05
Receiver-Zinsswap	25,0	0,0	- 0,2	0,0
Payer-Zinsswap	581,5	62,7	- 31,0	- 8,3

Die Fälligkeiten der Zinsswaps verteilen sich mit ca. 27,9 (Vorjahr: 0,0) Mio. € auf den Zeitraum bis 5 Jahre und mit 578,6 (Vorjahr: 56,3) Mio. € auf den Zeitraum über 10 Jahre.

Das maximale *Ausfallrisiko* derivativer Finanzinstrumente entspricht der Summe der positiven Marktwerte. Es betrifft mögliche Vermögensverluste, die aus der Nichterfüllung von Vertragspflichten einzelner Handelspartner eintreten können. Um Kontrahentenrisiken einzugrenzen, unternehmen wir Finanztransaktionen auf Basis eines internen Limitsystems ausschließlich mit Banken, die über ein sehr gutes Rating von mindestens A- verfügen.

### 23. Gesicherte Verbindlichkeiten

Der Gesamtbetrag der gesicherten Verbindlichkeiten beläuft sich am 31. Dezember 2006 auf 47,3 (Vorjahr: 48,8) Mio. €. Es handelt sich um Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstige Verpflichtungen, die durch Grundschulden und Festgeld gesichert sind.

**24. Haftungsverhältnisse**

	<b>31.12.06</b>	<b>31.12.05</b>
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	204,4	213,8

Die Haftungsverhältnisse waren überwiegend für Vertragserfüllungen, Gewährleistungen und Vorauszahlungen gegeben. Wir bürgten am Bilanzstichtag im Wesentlichen für Beteiligungsgesellschaften und Arbeitsgemeinschaften. Des Weiteren haften wir als Beteiligte an Gesellschaften bürgerlichen Rechts sowie im Rahmen von Arbeitsgemeinschaften gesamtschuldnerisch.

**25. Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

	Operating Leasingverhältnisse Minimum- leasingzahlung	Weitere finanzielle Verpflichtungen (Miete)	<b>31.12.06</b>	<b>31.12.05</b>	<b>31.12.06</b>	<b>31.12.05</b>
< 1 Jahr	24,9	23,4	34,1	32,9		
1 - 5 Jahre	41,7	26,2	58,8	57,0		
> 5 Jahre	1,3	4,8	5,0	20,6		

**26. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag liegen nicht vor.

## Sonstige Angaben

### 27. Aufsichtsrat und Vorstand

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind im Kapitel Organe der Gesellschaft aufgeführt.

Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands besteht aus mehreren Vergütungsbestandteilen. Im Einzelnen handelt es sich um folgende Komponenten:

- Fixgehälter in Höhe von 1.831 (Vorjahr: 2.118) T €
- Tantiemen in Höhe von 2.390 (Vorjahr: 1.266) T €
- Vergütungen mit langfristiger Anreizwirkung im zeitanteiligen rechnerischen Wert von 1.044 (Vorjahr: 288) T €
- Sachbezüge in Höhe von 110 (Vorjahr: 124) T €
- Pensionszusagen; für das Berichtsjahr wurden Zahlungen in Höhe von 839 T € an externe Versorgungsträger geleistet und 147 T € den Rückstellungen zugeführt.

Nähere Einzelheiten einschließlich der individualisierten Bezüge enthält der Vergütungsbericht auf Seite 32, der Bestandteil des Konzernlageberichts ist.

Die Gesamtbezüge ehemaliger Mitglieder des Vorstands oder deren Hinterbliebenen beliefen sich auf 2.455 (Vorjahr: 3.990) T €. Im Vorjahresbetrag sind Abfindungen in Höhe von 1.452 T € enthalten. Der nach IAS 19 ermittelte Anwartschaftsbarwert der Pensionsverpflichtungen für diesen Personenkreis beträgt 32.161 (Vorjahr: 33.545) T €.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats betragen 1.270 T € (Vorjahr: 1.035) T € einschließlich des Ersatzes von Aufwendungen von 16 (Vorjahr: 17) T €. Sie sind im Vergütungsbericht individualisiert aufgeführt.

### 28. Beziehung zu nahe stehenden Personen

Als nahe stehende Personen oder Unternehmen im Sinne des IAS 24 gelten Personen beziehungsweise Unternehmen, die vom berichtenden Unternehmen beeinflusst werden können beziehungsweise die auf das Unternehmen Einfluss nehmen können.

Die wesentlichen Beziehungen zwischen vollkonsolidierten Gesellschaften des Konzerns und nahe stehenden Personen beziehungsweise Unternehmen betreffen im Wesentlichen assoziierte Unternehmen. Sie sind in der Tabelle dargestellt.

in Mio. €	2006	2005
Erlöse	216	255
Bezogene Leistungen	30	18
Forderungen	17	34
Verbindlichkeiten	2	1

Die Geschäftsbeziehungen zu den nahe stehenden Personen erfolgen zu Bedingungen wie unter fremden Dritten.

### 29. Wirtschaftsprüferhonorare

Die nachfolgend angeführten Beträge betreffen sämtliche Leistungen, die durch Gesellschaften der Bilfinger Berger Gruppe an unsere Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers (PwC) und Ernst & Young (E&Y) vergeben wurden. Soweit diese Leistungen das Inland betreffen, sind diese Beträge als „Davon“-Angabe dargestellt.

in T€	PwC		E&Y		Gesamt	
	2006	2005	2006	2005	2006	2005
Abschlussprüfungen	2.379	2.199	1.995	1.854	4.374	4.053
(davon inländischer Verbund)	1.163	1.115	1.154	1.075	2.317	2.190
Sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	1.077	549	1.191	749	2.268	1.298
(davon inländischer Verbund)	534	369	756	518	1.290	887
Steuerberatungsleistungen	727	719	222	267	949	986
(davon inländischer Verbund)	27	43	72	211	99	254
Sonstige Leistungen	2.666	658	83	329	2.749	987
(davon inländischer Verbund)	643	182	29	45	672	227
<b>Gesamt</b>	<b>6.849</b>	<b>4.125</b>	<b>3.491</b>	<b>3.199</b>	<b>10.340</b>	<b>7.324</b>

Der Anstieg bei den sonstigen Leistungen betrifft im Wesentlichen Beratungsleistungen im Zusammenhang mit der Akquisition von Betreiberprojekten.

### 30. Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter

	2006	2005
<b>Angestellte</b>		
Inland	7.534	6.796
Ausland	7.272	6.588
<b>Gewerbliche Arbeitnehmer</b>		
Inland	9.925	7.467
Ausland	19.376	32.600
<b>Mitarbeiter Gesamt</b>	<b>44.107</b>	<b>53.451</b>

Die Mitarbeiterzahl des Vorjahres enthält 16.420 Mitarbeiter assoziierter und nicht konsolidierter Gesellschaften.

**31. Entsprechens-  
erklärung**

In den Konzernabschluss wurde die Bilfinger Berger AG als börsennotiertes Unternehmen einbezogen.

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene jährliche Entsprechenserklärung wurde am 7. Dezember 2006 von Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und auf unserer Internet-Homepage ab diesem Zeitpunkt den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

**32. Gewinnverwendungs-  
vorschlag**

Es wird vorgeschlagen, den im Jahresabschluss der Bilfinger Berger AG des Geschäftsjahres 2006 ausgewiesenen Bilanzgewinn von 46.495.127,50 € zur Ausschüttung einer Dividende von 1,25 € je Stückaktie auf das dividendenberechtigte Grundkapital von 111.588.306 € (eingeteilt in 37.196.102 Stückaktien) zu verwenden.